

Eröffnung sanierter Luxus-Apartments im Frühjahr

Berliner Zahnärztekammer setzt auf Urlaub in der Heimat

CHARLOTTE BAUER

GÖHREN-LEBBIN – Ralf Wolthmann, Direktor des Versorgungswerks der Zahnärztekammer Berlin (VZB), hat alle Hände voll zu tun. Schon in wenigen Wochen, am 18. März, hofft er, dass das frisch modernisierte Beech Resort Fleesensee an der Mecklenburgischen Seenplatte in Göhren-Lebbin wie geplant eröffnet werden kann, sofern der Lockdown nicht noch verlängert wird.

Noch sind die Modernisierungsarbeiten in Zusammenarbeit mit dem neuen Betreiber, der 12.18. Unternehmensgruppe aus Düsseldorf, in vollem Gange. „Bis März sollen die ersten Apartments fertig saniert sein“, sagte Timo Richter, geschäftsführender Gesellschafter der 12.18. Vermögensmanagement GmbH, bei der Präsentation des aktuellen Projektstandes am Mittwoch. Möbel aus hellem Holz und natürlichen Materialien sollen den alten Apartments des ehemaligen Dorfhofs einen modernen Look verpassen. Die 193 zum Beech Family Hotel zählenden Ferienapartments bieten eine Wohnfläche zwischen 42 und 72 Quadratmetern. Abhängig von der Größe der Apartments und der Saison kostete eine Übernachtung im neuen Beech Resort zwischen 95 und 260 Euro pro Nacht.

Auch mit einem Freizeit- und Sportangebot will sich der neue Betreiber vor allem auf die Bedürfnisse von Familien ausrichten. Zum Beispiel mit der Wellnessanlage „Beech Aquafun“ mit Pools, einer Erlebnisrutsche und Wasserspielplatz. Timo Richter sieht eine große Chance für den deutschen Tourismus. „Der erdgebundene Tourismus ist total im Trend“, so der Gesellschafter. Er meint: „Viele Menschen, auch die vorher Fernreisen gemacht haben, bleiben derzeit lieber im eigenen Land.“



Eine der Unterkünfte im Beech Resort Fleesensee. FOTO: WOLFGANG NAUDIETH

Keno

VOM MITTWOCH

2 - 9 - 13 - 14 - 23 - 28 - 31
32 - 34 - 41 - 44 - 49 - 50 - 56
59 - 60 - 63 - 64 - 65 - 66
Plus 5: 9 - 9 - 9 - 6 - 1
(alle Angaben ohne Gewähr)



Geschäftsführerinnen der Generationenraum GmbH: Ulrike Bungert, Elke Gausepohl und Susanne Bierwirth (v.l.) im Gewerberaum, der bald zur Kita wird. FOTO: MAURIZIO GAMBARINI/FFS

Selbst ist die Kita

Ein Beispiel aus Wedding zeigt, was es für einen kleinen Träger bedeutet, wenn die staatliche Förderung fehlt

SUSANNE LEINEMANN

BERLIN – Nun legen sie doch los, obwohl bislang kein einziger Euro Fördergeld genehmigt wurde – im Brennpunktviertel Wedding wächst seit Februar eine neue Kita heran. 30 neue Kita-Plätze an der Reinickendorfer Straße 4 will man hier in wenigen Monaten durch Umbau entstehen lassen, noch sind die Räume roher Beton. „SpielRaum Reinickenufer“, so der geplante Name – die ersten Kinder sollen im Juni kommen. Das Motiv der Kita-Räume: Berlin liegt am Meer, es wird blaue Wellenzimmer geben, gemalte Sanddünen und einen Steg, auf dem die Kleinen morgens hineingehen. Alles für Kinder, bei denen der Sommerurlaub am Strand nicht drin ist, weil die Familien oft zu wenig Geld haben. Ein tolles Konzept also, und – obwohl man sich im Zentrum befindet – kann man sogar eine große Außen-Spielfläche auf dem Hof bieten. Da können sich die Kleinen, die in beengten Wohnungen aufwachsen, austoben.

Im September 2020 hatte der Moabitler Kitaträger GenerationenRaum den Antrag auf Gelder für den Kitaumbau gestellt. 367.000 Euro aus Bundesmitteln für die Schaffung von 30 Plätzen für den „SpielRaum Reinickenufer“. Konzepte wie Inklusion sind hier ausdrücklich mitgedacht. 12.500 Euro sollte jeder Platz kosten. Um einen Vergleich zu haben: Bei den modularen Holzkitabauten, die

von öffentlicher Hand errichtet werden, liegen die Kosten für einen Platz inzwischen bei 55.000 bis 60.000 Euro.

Die Kita-Aufsicht in Mitte sei von Beginn an begeistert vom Antrag gewesen, erzählt Geschäftsführerin Elke Gausepohl. Auch bei der Antragsberatung der Senatsverwaltung für Bildung sei man ermutigt worden. „Es wurde uns gesagt, dass wir sehr gute Chancen auf Fördermittel haben“, ergänzt ihre Kollegin Susanne Bierwirth. Daraufhin ging man in Vorleistung, schloss einen Mietvertrag für die begehrten Gewerberäume ab, beauftragte ein Architekturbüro mit der Planung. Beides Voraussetzung für eine Förderung.

Denn die Senatsverwaltung für Bildung wird ja nicht müde zu betonen, wie dringend jeder Kita-Platz benötigt wird. Bis 2022 sollen rund 15.500 neue Plätze in der Stadt entstehen. Doch im Laufe des Jahres 2020 ging das Geld für die Kita-Ausbauprogramme aus, sowohl bei den Landes- als auch bei den Bundesmitteln. Allein 43 Förderanträge stehen auf der Warteliste des Landesprogramms „Auf die Plätze, Kitas, los!“ und weitere 71 auf der Warteliste für Bundesmittel, ergab die Antwort auf eine Anfrage der Berliner FDP-Abgeordneten Maren-Jasper Winter und Paul Friesland.

Gerade kleinere Träger mit geplanten Kitas für bis zu 50 Kindern erleiden schnell Schiffbruch im rauen Fördergewässer der Hauptstadt – wie hier der Ki-

träger GenerationenRaum. Das mussten die drei Geschäftsführerinnen bald erfahren.

Am 27. November 2020, zwei Monate nach Antragseinreichung, kam unerwartet eine Absage. Es könnten „nicht alle von dem jeweiligen Standort-Jugendamt mit hoher Priorität unterstützten Vorhaben gefördert werden“, hieß es im Schreiben der Bildungsverwaltung. 20 Millionen Euro habe man noch aus dem aktuellen Bundesprogramm zur Schaffung zusätzlicher Kita-Plätze gehabt, doch 120 Projekte hätten sich darum beworben. Allein für den Bezirk Mitte gebe es Anträge mit einem Volumen von mehr als zehn Millionen Euro. Bei der Verteilung des Geldes müssten aber alle zwölf Bezirke berücksichtigt werden. Damit es gerecht zugehe, habe man die Bezirke selbst gebeten, eine Prioritätenliste aufzustellen. „Das genannte Projekt war leider nicht in der Auswahl“, so die Bildungsverwaltung.

Im bezirksinternen Ranking in der oberen Hälfte

Die Stadträtin für Familie von Mitte – Ramona Reiser (Linke) – bestätigt, dass es ein bezirksinternes Ranking gegeben habe, nachdem man allein in diesem Bezirk 15 Anträge für Kita-Projekte vorliegen hatte. Laut Reiser lag das „Vorhaben Reinickendorfer Straße 4“ beim Ranking „in der oberen Hälfte“. Doch den Zu-

schlag erhielten am Ende nur vier Projekte. 238 Plätze entstehen so für 2,3 Millionen Euro, darunter ein Großprojekt mit mehr als 80 Plätzen, das allein durch die „Sanierung eines zur Zeit leer stehenden Gebäudes“ über eine Million Euro verbraucht. Die meisten Plätze entstehen im Neubauviertel Europacity, alles andere als ein Brennpunktviertel.

Zwar gibt es das Angebot, sich auf die Warteliste für die verschiedenen Kita-Ausbauprogramme setzen zu lassen, aber dann darf es mit den Bauarbeiten noch nicht losgehen, das ist die Voraussetzung. Doch die Miete läuft schon jetzt, die Plätze werden gebraucht, viele Kosten sind längst entstanden. Also beantragte der Träger 50.000 Euro „Starthilfe“, zumindest da stehen die Chancen gut. Dieses Geld darf allerdings nicht für „bauliche Maßnahmen“ verwendet werden, sondern nur für die Ausstattung. Die Bauförderung ist für immer passé.

Und wie finanzieren sie die Lücke von rund 300.000 Euro? „Wir specken ab“, sagt Bierwirth. Man gehe an Ersparnis des Trägers. Außerdem hätten alle Mitarbeiter 2020 auf das Weihnachtsgeld verzichtet. Und auf Spenden hofft man auch. „Es ist bitter, um Geld zu bitten für eine Aufgabe, die eigentlich eine staatliche ist“, meint Bierwirth.

Spenden für das Kita-Projekt: <https://www.better-place.org/de/projects/8891-mehr-als-eine-inklusive-kita-fuer-30-kinder-spielraum-reinickenufer>.

Neuer Fall von Geflügelpest: 14.000 Puten getötet

Mastanlage in der Uckermark vom Erreger H5N8 betroffen

POTSDAM – Die Fälle von Geflügelpest bei Nutztierbeständen nehmen in Brandenburg zu. Der gefährliche Erreger H5N8 wurde bei einem weiteren Betrieb, einer Putenmastanlage im Landkreis Uckermark, nachgewiesen. Das teilten das Verbraucherschutzministerium und der Landkreis am Mittwoch mit. Die etwa 14.000 Mastputen wurden demnach auf Anordnung des Veterinäramtes getötet und beseitigt. Zudem wurden ein Sperbezirk im Radius von mindestens drei Kilometern und ein Beobachtungsgebiet im Radius von mindestens zehn Kilometern um den Ausbruchsbereich eingerichtet.

In diesem Bereich liegen noch einige Betriebe mit Tierhaltung, wie Kreis-Sprecherin Ramona Fischer auf Anfrage sagte. Derzeit würden entsprechende Vorschriften für die Halter erarbeitet und Karten zur Orientierung erstellt. Es ist der dritte Fall in einem Nutzgeflügelbestand innerhalb weniger Wochen im Land. Der betroffene Betriebsinhaber in der Gemeinde Passow hatte den Angaben zufolge zunächst erhöhte Tierverluste festgestellt und daraufhin das Veterinäramt des Landkreises informiert. Das nationale Referenzlabor (Friedrich-Loeffler-Institut) bestätigte dann, dass es sich um die hochpathogene Variante des Virus handelt. In dem betroffenen Ort gilt bereits eine seit 13. Dezember 2020 angeordnete Aufstallungspflicht.

Bitte an alle Tierhalter, weiterhin wachsam zu sein

„Wie der Erreger trotz aller Vorsichtsmaßnahmen in den Betrieb gelangen konnte, wissen wir noch nicht. Der erneute Fall zeigt aber deutlich: Die Seuchensituation ist weiterhin sehr angespannt“, erklärte Verbraucherschutzministerin Ursula Nonnemacher (Grüne). Sie bitte alle Geflügelhalter, weiterhin wachsam zu sein.

Der Amtstierarzt des Landkreises, Achim Wendlandt, appellierte nachdrücklich an alle Geflügelhalter, alle Biosicherheitsmaßnahmen und die Stallpflicht in den Risikogebieten konsequent einzuhalten. Dazu gehören unter anderem, Schuhe an den Stallein- und -ausgängen zu desinfizieren.

Ende Dezember war der Geflügelpesterreger H5N8 in einer Kleinsthaltung im Landkreis Spree-Neiße und Ende Januar 2021 bei einem gewerblichen Putenbestand in der Prignitz festgestellt worden. Außerdem wurde das Virus seit dem vergangenen Herbst bislang bei sieben Wildvögeln in Brandenburg nachgewiesen. Betroffene Halter, deren Tiere wegen der Geflügelpest getötet werden mussten, können sich an die Tierseuchenkasse Brandenburg wenden. Wer in diese Kasse eingezahlt hat, hat laut Verbraucherschutzministerium Anspruch auf Entschädigung. **dpa**

Schwedenrätsel

Kreuzen Sie die Wörter, bis Sie das Rätsel gelöst haben

Zustand, Situation	Lehre von den Gleichungen	Mai-länder Opernhaus	das Ganze, insgesamt	Stadtteil von Minderheiten	Edelgas	Anstrichmittel	Teil jeder Adresse (Abk.)	ein Pflanzentyp
		Verbrechen	alt-römischer Dichter		Pflanzenwelt		d. Luftzug bewegtes Gehänge	Edelsteinimitation
im Stil (franz.) vor Hitze leuchten				Auspuffausstoß	Fruchtbrei			
moderne Hose	Bienenzucht	Wohnzimmer	Backware, Brot	Idol, Götze		synthetische Droge (Abk.)	französischer Männername	
Brücke in Venedig			Sumpf, Schlamm	fliederfarben				
		Vorname der Piaf †	stark übertrieben					
mit allem	Drohwort	moralische Gesinnung		latein.: Gott eh. österr. Adelstitel				
Koppel durch			Windschattenseite	engl. f. Netz				
		das eigene Staatsgebiet						
Kladde orient. Rohrflöte			Last- und Reittier					
		einfache Behausung						

Auflösung des letzten Rätsels
 E S P R E S S O L E P R A
 O C H I A N G E R O
 H O L L A N D T D D R
 P A R A T M A L A I E
 L O R E G A L M T
 K I L L E R T L A U T
 L E N A N K U L I S S E
 K S O N A R A T O N
 D A L L I S H
 L O S A R N I K A
 A S E N A N O A
 A B O G E H O E R

Kreuzgitter

Kreuz und quer durch das Raster

	A			A		V		
U					I	G		
A				S			A	
				D	E	E		
				E			U	
	S			S				E
S						A		E
R								
E				L				
H								

Die Regeln Mit Hilfe der vorhandenen Buchstaben ist ein Gitter von Worten zu bilden. Die Erklärungen sind in ungeordneter Reihenfolge angegeben: kurz für: zu der - existieren - engl.: sitzen - getrocknete Weinbeere - Strom durch London - Stachelier - Rücksichtnahme - sanft - Fluss durch Paris - Videorekordertechnik (Abk.) - halbgefrorenes Getränk - nicht weit entfernt - engl., franz.: Alter - trainieren - Zitterpappel - süddt.: Hausflur - orient. Reisegesellschaft - Schlag - franz. Schriftsteller †1857 - durchdachte Vorbereitung - Hptst. d. Burgenlandes - Schlittengleiteisen - franz. Name des Rheins - Unmensch - Spitzname Lincolns - Wenderuf beim Segeln - Venedig in der Landessprache - musikalisch: singen - Fluss zum Dollart - Schalter am Computer - kehrtmachen - artig, brav - engl., franz.: Luft - Fluss durch Berlin

Lösung des letzten Rätsels
 MARIANNE - GAG - ABAKUS - NEER - NIL - ASKESE - DEAR - UNRUHE - ORDEN - ICE - LOB - ALBE - NIO - ENA - LOREN - EIGG - NOTARIAT - PSALM - LEGENDE - ONA - MINI - ORANIEN - ALL - ABRISS - RATE - KARMA - ENTOMOLOGE - AENEIS - ILA - NEI - PERUHEU - OCHSEN - ADULA

Sudoku

Rätselspaß von 1 bis 9

	6							1
8	3							7
		2		3				5
			6		9		1	
				1		7		
		7		4				3
	2		7		4			
4		1					6	8
	3							7

Die Regeln Füllen Sie das Rätselgitter mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei gilt es, Folgendes zu beachten: In jeder waagerechten Zeile und jeder senkrechten Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen! Und auch in jedem der neun umrahmten 3x3-Felder kommt jede Zahl von 1 bis 9 nur jeweils einmal vor.
Schwierigkeit: schwer

Lösung des letzten Rätsels
 2 8 1 7 9 5 6 4 3
 6 9 3 2 1 4 8 7 5
 7 5 4 6 8 3 2 1 9
 5 2 7 8 4 9 3 6 1
 3 4 8 1 5 6 9 2 7
 1 6 9 3 2 7 5 8 4
 9 7 2 4 3 8 1 5 6
 4 1 5 9 6 2 7 3 8
 8 3 6 5 7 1 4 9 2

Die Rätsel: Jetzt auch interaktiv im ePaper